

## **Protokoll der Pfarrgemeinderatssitzung am Donnerstag, den 17.03.2016**

**Anwesend:** Frau Begel, Frau Berning, Frau v. Flotow (bis 21.30 Uhr), Herr Gattermann, Herr Jahn, Frau Oswald, Herr Steeg, Herr Steinke, Frau Tischler.

**Entschuldigt:** Frau Gasteiger (Gast aus der KV), Frau Nürnberger, Frau Schönitzer

**Sitzungsdauer:** 19.30 Uhr – Uhr 22.00 Uhr

**Begrüßung** - Herrn Jahn

**Geistliche Einstimmung** - Herrn Steinke

Mit dem nächsten großen Fest, dem Palmsonntag, beginnt die Karwoche mit dem Zeichnen des Palmzweigs und dem inniglichen Ruf „Hosianna – befreie doch!“. Jeder ist eigenladen „ganz da“ zu sein.

**Protokollnachlese** (Keine Anmerkungen)

**TOP 1 Erinnerung an Aufgaben und Arbeitsweise des Pfarrgemeinderats** - Herr Jahn

- Als von der Gemeinde gewählte Vertreter haben wir in der Arbeit des PGR die Verantwortung für die gesamte Gemeinde, nicht für Teilgruppen oder Eigeninteressen.
- Aufgaben sind:
  - Bündeln und koordinieren, was Laien in der Gemeinde in Zusammenarbeit mit den Hauptamtlichen tun.
  - Beratung und Unterstützung der Hauptamtlichen, die dem Gremium ihren Beratungsbedarf mitteilen = so findet der PGR u.a. seine Themen.
- Aufgabe des Vorstands (Vorsitzender, stellv. Vorsitzender, Schriftführer, Gemeindeleiter) ist die Sitzungsvorbereitung und die Erstellung der Tagesordnung (hier kann sich jedes PGR-Mitglied einbringen).
- Aufgabe des Vorsitzenden ist die Leitung und Gestaltung der Sitzung.
- Zusammenfassung: Im Mittelpunkt steht die Sacharbeit, d.h. Ziele zu definieren, Vorgehensweisen zu planen, praktische Umsetzung und Auswertung der Ergebnisse.

**TOP2 Themenfindung und Art der Zusammenarbeit im PGR** – Herr Steinke

- Wichtige Aspekte hierzu sind:
  - Abgrenzung der Zuständigkeit von PGR und Hauptamtlichen der Pfarrgemeinde
  - Kenntnis über die eigenen Kompetenzen und aktives Einbringe zur Erreichung gemeinsamer Ziele
  - Die Beratung ist blockiert, wenn die Art des Beitrags nicht konstruktiv zum Gelingen beiträgt.
  - Eigene (auch biografische) Erfahrungen ist wichtig, um gemeinsam an Kernkompetenzen von Kirche und Gemeinde arbeiten zu können: Wo und wie brauchen die Menschen von heute Kirche / Gemeinde / uns?

**Es folgt eine Diskussion zu Themenfindung, Gestaltung und Verlauf der letzten beiden Sitzungen.**

Herrn Jahn betont abschließend die Notwendigkeit fachliche Einführungen als Gesprächsbasis für das Gremium.

### **TOP 3: Weitende Betrachtung: „Was sind Sakramente - was heißt es, von Zeichen der Nähe Gottes zu sprechen“?**

Menschen begegnen uns - der Kirche / der Gemeinde / St. Laurentius – in der Liturgie, in Gesprächen und in Passageriten (aktuell z.B. Erstkommunion).

Wie nehmen wir die Menschen in den Blick – wie sind unsere Wirkweisen?

**„In kurzlebigen Dingen vermag der Mensch  
Dauerndes zu erreichen, im Zeitlichen Ewiges  
und in der Welt Gott.“ (Leonardo Boff)**

#### **„Dinge sprechen“**

Dinge können reden (z. B. Leonardo Boff: Die Pfeife des verstorbenen Vaters lässt die ganze Welt dieses Menschen lebendig, d.h. präsent und wirksam, werden).

- Beiträge individueller Erfahrungen hierzu

#### **„Dinge im Ritus / in der Handlung“**

Gestik und Worte erinnern an einen Menschen – sind typisch für sie/ihn.

- Beiträge individueller Erfahrungen hierzu

Diesen Beiträgen war gemeinsam die Erfahrung von Geborgenheit, Zuwendung und Kommunikation. Ebenso zeigt sich Gott uns in den Sakramenten.

#### **„Handlungen Jesu, die Geborgenheit, Zuwendung und Kommunikation erfahrbar machen“**

- Beiträge des Gremiums hierzu

#### **„Handlungen Jesu, die mich berühren und die auch ich tun will“**

**Wir sind durch die Taufe berufen, wie Christus zu Zeichen und Worten -> Grundauftrag von Gemeinde!**

- Beiträge des Gremiums hierzu

#### **„Was soll ich Dir tun“ fragt Christus – was brauchen die Menschen heute bei uns und von uns?**

- Das tröstende Wort / das tröstende Wort Gottes, aufbauende Verkündigung des Evangeliums, freundliche Offenheit, aufgenommen werden, eingeladen sein, willkommen sein ohne Vorleistung, zeitgemäß angesprochen werden in dem, was sie bewegt und betrifft.

#### **Warum kommen Menschen zu uns?**

- Zu einem Fest, auf Sinnsuche, auf der Suche nach Anknüpfung, um Hilfe zur Gestaltung einer Lebenswende zu erhalten, um Unterstützung in der aktuellen Betroffenheit zu haben, um gemeinsam ein Ritual zu gestalten.

**Unsere Aufgabe: Den Bedarf wahrnehmen, aufgreifen und ins Sakrale heben.**

#### **Welche Lebenswenden (zu den bekannten 7 Sakramenten) könnten wir in den Blick nehmen?**

- Schwangerschaft, Schuleintritt, Kinder gehen aus dem Haus, Pensionierung, Verluste (Ängste), Scheidung/ Trennung, Brüche, Wendepunkte und biografisch einschneidende Erfahrungen.

**Es erfolgt der einstimmige Beschluss aller zu diesem Zeitpunkt Anwesenden zur Weiterarbeit am Thema „Brücke, Wendepunkte und biografisch einschneidende Erfahrungen“ mit dem Ziel der Gestaltung einer liturgischen Feier.**

## TOP 4: Sonstiges und Terminvorschau

### Sonstiges

- Am 16.03.2016 trafen sich ca. 20 Personen (davon auch je 1 Vertreter aus den Nachbargemeinden St. Theresia, Herz Jesu und Christkönig) zum Austausch ihrer Erfahrungen in der Hilfe für geflüchtete Menschen. Da sich niemand bereit erklärte, die Leitung eines AK-Flüchtlings zu übernehmen, konnte dieser leider noch nicht gegründet werden. Herr Jahn wird die Koordination der Arbeit vorläufig weiter übernehmen: Er stellt eine Liste aller Interessierten zusammen.
- In der Osternacht helfen beim Verteilen der Kerzen ab 5.00 Uhr Frau Berning und Herr Gattermann.
- Die große gemischte Schola an Misereor-Gottesdienst zeigte das große Interesse der Gemeinde am Gesang und an Musik. Welche Möglichkeiten gibt es, dies öfters zu ermöglichen?
- „Abschiedsbriefe“ waren das Thema des ersten Treffens des neu gegründeten Seniorenangebotes. Herzlichen Dank an Frau Schönitzer für die Vorbereitung.
- Zum Treffen der ehrenamtlich Tätigen unserer Gemeinde haben sich bis zum Anmeldeschluss am vergangenen Sonntag 70 Personen angemeldet und 25 Personen abgesagt. 80 Personen haben nicht auf die Einladung reagiert.
- Im Dekanatsrat wird die Möglichkeit erörtert, zum Reformationsgedenken 2017 einen ökumenischen Kirchentag in unserem Dekanat durchzuführen. Außerdem soll die Satzung für die Pfarrgemeinderäte überarbeitet werden.
- Am Palmsonntag erscheint die neue Gemeindeinformation. Herzlichen Dank an Herrn Steeg und Herrn Gattermann für die Vorarbeit.

### Termine

- Ab 01.04.2016 treten neue diözesane Bauregeln in Kraft.
- Der neue Termin für den Studientag mit Dr. Klaus Fischer zum Thema „Schöpfung“ ist Samstag, der 08.10.2016.

Vorsitzender des Pfarrgemeinderats

Schriftführerin

